



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 11018 Berlin

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband -  
Gesamtverband e. V.  
Oranienburger Straße 13-14  
10178 Berlin

Der Paritätische Gesamtverband  
Abteilung "Soziale Arbeit"  
05. Okt. 2018  
Posteingang  
gesehen: ..... *SO*

Dr. Heike Schmid-Obkirchner

Referatsleitung Referat 512  
Rechtsfragen der  
Kinder- und Jugendhilfe

HAUSANSCHRIFT	Glinkastraße 24, 10117 Berlin
POSTANSCHRIFT	11018 Berlin
TEL	+49 (0)3018 555-1920
FAX	+49 (0)3018 555-41920
E-MAIL	heike.schmid-obkirchner@bmfsfj.bund.de
INTERNET	www.bmfsfj.de
ORT, DATUM	Berlin, den 01. Oktober 2018
GZ	512-

**Dialogprozess „Mitreden – Mitgestalten: Die Zukunft der Kinder- und Jugendhilfe“**  
Hier: Bitte um Unterstützung

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Koalitionsvertrag für die 19. Legislaturperiode haben CDU/CSU und SPD vereinbart, die Kinder- und Jugendhilfe auf der Grundlage des im Juni 2017 vom Deutschen Bundestag beschlossenen Gesetzes zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (KJSG) weiterzuentwickeln und dabei insbesondere den Kinderschutz und die Unterstützung von Familien zu verbessern. Grundlage für diese Modernisierung der Kinder- und Jugendhilfe soll ein breiter Beteiligungsprozess mit Wissenschaft und Praxis der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Behindertenhilfe und den Ländern und Kommunen sein.

Dabei sollen im Rahmen einer wissenschaftlichen Begleitung auch systematisch ausgewertete Erfahrungen von Beteiligten und Betroffenen mit der Kinder- und Jugendhilfe, der Eingliederungshilfe und der Familiengerichtsbarkeit einfließen. Bei der Organisation und Umsetzung des Dialogprozesses „Mitreden – Mitgestalten: Die Zukunft der Kinder- und Jugendhilfe“ wird das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend durch die Agentur für Dialog- und Beteiligungsverfahren „zebralog“, das Institut für Jugendrecht, Organisationsentwicklung und Sozialmanagement (IJOS) und das Institut für Kinder- und Jugendhilfe (IKJ) unterstützt.

Servicetelefon: 01801 90 70 50  
Telefax: 03018 555 4400  
E-Mail: Info@bmfsfj.service.bund.de  
Montag bis Donnerstag von 9.00 bis 18.00 Uhr  
3,9 Cent pro angefangene Minute aus dem Festnetz

VERKEHRSANBINDUNG U2-Mohrenstr.; U6-Stadtmitte; U55-Brandenb. Tor  
Bus: TXL, 100, 200 Unter den Linden/Friedrichstr.  
S-Bahn: S1, S2, S25 Brandenburger Tor



SEITE 2 Dabei ist das IKJ insbesondere mit der Umsetzung, Auswertung und wissenschaftlichen Begleitung der Betroffenenbeteiligung betraut.

In Interviews und Fokusgruppen sollen Kinder, Jugendliche, Eltern, Pflegeeltern und junge Volljährige zu ihren Erfahrungen im Kontext von Fremdunterbringungen, ambulanten Leistungsbezügen der Kinder- und Jugendhilfe und familiengerichtlicher Verfahren ebenso zu Wort kommen wie Fachkräfte der freien und öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe und der Eingliederungshilfe sowie Akteure aus angrenzenden relevanten Arbeitsfeldern (z. B. Schule, Kita, Familiengericht).

Die hierbei gewonnenen Erkenntnisse werden mit Blick auf systemische und strukturelle Veränderungsbedarfe in den Dialogprozess und das weitere Verfahren zur Modernisierung der Kinder- und Jugendhilfe eingebracht.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend möchte Sie um Unterstützung dieses partizipativen Prozesses durch Ihre Teilnahme oder Vermittlung von Interviewpartnerinnen und -partner bitten und dankt Ihnen schon jetzt sehr herzlich für Ihre Mitwirkung.

Im Auftrag

Dr. Heike Schmid-Obkirchner

**Informationsschreiben zur Betroffenen- und Fachkräftebeteiligung im Rahmen der wissenschaftliche Begleitung des Dialogprozesses „Mitreden – Mitgestalten: Die Zukunft der Kinder- und Jugendhilfe“ im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

um im Rahmen des Dialogprozesses „**Mitreden – Mitgestalten: Die Zukunft der Kinder- und Jugendhilfe**“ eine möglichst breite Partizipation von Betroffenen und Beteiligten der Jugend- und Eingliederungshilfe sowie der angrenzenden Arbeitsfelder zu ermöglichen, sind wir auf die Mitwirkung von Dach-, Spitzen- und Fachverbänden, Arbeitsgemeinschaften, koordinierenden Landesstellen, Interessenvertretungen und weiteren Fach- und Verwaltungspartnern angewiesen. Wir laden Sie herzlich ein als Multiplikator\*innen am Dialogprozess „**Mitreden – Mitgestalten: Die Zukunft der Kinder- und Jugendhilfe**“ mitzuwirken und die mit Ihrer Organisation assoziierten Einrichtungen, Dienste, Fachkräfte und Betroffenen über die Beteiligungsmöglichkeiten im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung in Kenntnis zu setzen. Durch die Wahrnehmung Ihrer Multiplikatorenfunktion können Sie aktiv zur Modernisierung der Kinder- und Jugendhilfe beitragen.

Vom Institut für Kinder- und Jugendhilfe (IKJ) und seinen Forschungspartner\*innen werden bundesweit

- Interviews mit jungen Menschen und Eltern(teilen) zu ihren Erfahrungen mit Jugendhilfe und Familiengerichtsbarkeit,
- regionale Fokusgruppen mit Fach-, Führungs- und Koordinationskräften der Jugend- und Eingliederungshilfe und den Professionen der angrenzenden Arbeitsfelder (bspw. Lehrer\*innen, Pädiater\*innen, Familienrichter\*innen uva.) sowie
- standardisierte Befragungen von Betroffenen und Beteiligten des Jugendhilfesystems und der angrenzenden Arbeitsfelder durchgeführt.

Für die Ermöglichung dieser Erhebungen ist das Institut für Kinder- und Jugendhilfe (IKJ) sowohl auf die Mitwirkung der Fachinstitutionen der Jugend- und Eingliederungshilfe in öffentlicher und freier Trägerschaft, als auch auf die Beteiligung der Berufsstände der angrenzenden Arbeitsfelder – Schule, medizinische Versorgung, Familiengerichtsbarkeit u.v.a.m. – angewiesen. In diesem Sinne bitten wir um eine Interessenbekundung von leistungsgewährenden und –erbringenden Einrichtungen sowie Professionellen im erweiterten Unterstützungsnetzwerk von Familien, wenn diese bereit sind:

- a. in regionalen Fokusgruppen die strukturellen Veränderungsbedarfe des SGB VIII zu diskutieren,
- b. Zugänge zu betroffenen jungen Menschen mit und ohne Behinderungen und/oder Personensorgeberechtigten herzustellen, die erfahren im Jugendhilfesystem sind,
- c. sich an einer standardisierten Befragung zu strukturellen Veränderungsbedarfen zu beteiligen.

Wenn Sie die Chance nutzen möchten diesen Prozess, der das Handlungsfeld einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe nachhaltig prägen wird, mit ihrer Expertise anzureichern und aktiv zu dessen Gestaltung beizutragen, lassen Sie uns Ihre **Interessenbekundung** unter Angabe der **gewünschten Beteiligungsform** (gerne über die Angabe der Variante a-c) **bis zum 19.10.2018** zukommen.

Die Interessenbekundung sowie Rückfragen und Anmerkungen richten Sie bitte direkt an die zuständige Projektkoordination des Instituts für Kinder- und Jugendhilfe (IKJ):

Monika Feist-Ortmanns M.A.

Fon: +49 (6131) 94797-82

Fax: +49 (6131) 94797-77

Email: feist-ortmanns@ikj-mainz.de

Mainz, den 01.10.2018, gez. Prof. Dr. Michael Macsenaere

gez. Monika Feist-Ortmanns